

À TOUTE VITESSE !

TINGUELY UND DER MOTORRENNSPORT



Foto: Roger Lohrer

PRESSEDossier

24.09.2021 BIS 26.06.2022

ESPACE

JEAN TINGUELY

NIKI DE SAINT PHALLE

FRIBOURG

INHALTSÜBERSICHT

01. Medienmitteilung

02. Die Ausstellung

03. Veranstaltungen

04. Praktische Informationen

05. Pressebilder und Copyrights

1. MEDIENMITTEILUNG

Freiburg, 21. September 2021

Neue Sonderausstellung des Museums für Kunst und Geschichte Freiburg im Espace Jean Tinguely - Niki de Saint Phalle

«À toute vitesse ! | Tinguely und der Motorrennsport»

Am 24. September 2021 eröffnet das Museum für Kunst und Geschichte Freiburg (MAHF) im Espace Jean Tinguely - Niki de Saint Phalle die neue Sonderausstellung «À toute vitesse ! | Tinguely und der Motorrennsport». Sie dokumentiert die Leidenschaft von Jean Tinguely für Sportwagen und gibt Einblick in zwei seiner damit verbundenen Freundschaften. Die Ausstellung gliedert sich in zwei Teile, die bis Juni 2022 bzw. bis 2025 geöffnet sind.

Motoren, Autos und speziell Sportwagen begeisterten Jean Tinguely sein Leben lang. Er war nicht nur ein fanatischer Autosammler, dessen Herz vor allem für Ferrari schlug. Genauso faszinierte ihn der Motorrennsport, wie folgendes Zitat des Künstlers belegt: «Jedes Mittel war mir recht, um zu den Rennen zu gelangen, in einer alten Klapperkiste, zu Fuss. Auf Knien, wenn es nötig gewesen wäre.» Der Motorsport verkörperte für Tinguely die grundsätzliche Begegnung zwischen Mensch und Maschine sowie die Verbindung von Geschwindigkeit und Gefahr. 1984 versuchte er sogar, mit einem Brief den Bundesrat zur Wiederaufnahme des Formel 1-Rennbetriebs in der Schweiz zu bewegen. Dieser war in unserem Land infolge des schweren Unfalls am 24-Stunden-Rennen von Le Mans von 1955 eingestellt worden.

Als Hommage an diese Leidenschaft für den Motorrennsport zeigt der Espace Jean Tinguely - Niki de Saint Phalle spektakuläre Zeugnisse: Sidecars und bemalte Rennanzüge, Serigrafien und Originaldokumente. Sie gehen auf die Freundschaft des Künstlers mit dem Freiburger René Progin, Vizeeuropameister im Motorrad mit Seitenwagen, zurück. Der Ausstellungsteil im Parterre, der sich der Arbeit Tinguelys für und mit René Progin widmet, wird als semipermanente Ausstellung bis 2025 zu sehen sein.

«À toute vitesse !» beleuchtet auch die legendäre Freundschaft zwischen Jean Tinguely und dem Schweizer Formel 1-Rennfahrer Jo Siffert, der 1971 bei einem Rennen tödlich verunglückte. Zur Erinnerung an ihn schuf Tinguely in Freiburg ein öffentliches Denkmal in Form eines Brunnens und organisierte Gedenkrennen, für die er die Plakate gestaltete. Dieser Ausstellungsteil im Obergeschoss des Espace ist bis Juni 2022 geöffnet.

MEDIENKONTAKTE

Claudia Gfeller-Vonlanthen

Öffentlichkeitsarbeit | claudia@office8.ch | 079 253 99 66

Ivan Mariano

Direktor MAHF-Espace | ivan.mariano@fr.ch | 026 305 51 44

ADRESSE

Espace Jean Tinguely - Niki de Saint Phalle

Murtengasse 2

1700 Freiburg

INFORMATIONEN

Website | [Espace Jean Tinguely - Niki de Saint Phalle](#)

Informationen zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen | [Website](#)

Facebook | [@jeantinguelynikidesaintphalle](#)

Instagram | [@espace_tinguely_de_st_phalle](#)

2. DIE AUSSTELLUNG

JEAN TINGUELY UND SEINE LEIDENSCHAFT FÜR DEN MOTORRENNSPORT

Der Künstler Jean Tinguely und der Sportwagen – eine Verbindung, die zu unzähligen Werken verschiedenster Art führte. Als Hommage an diese Passion zeigt der Espace Jean Tinguely - Niki de Saint Phalle in der Sonderausstellung «À toute vitesse» spektakuläre Zeugnisse: Sidecars und bemalte Rennanzüge, Serigrafien und Originaldokumente. Die Ausstellung setzt dabei mehrere Schwerpunkte:

1. TINGUELYS BEGEISTERUNG FÜR SPORTWAGEN

Jean Tinguely machte seinen Führerschein 1956 in Paris – der Beginn seiner Leidenschaft für Autos. Bald besass er mehrere davon und wurde fanatischer Autosammler. Auch wenn er sich dabei nicht auf eine bestimmte Marke beschränkte, schlug sein Herz letztlich doch nur für Ferrari. Ab Mitte der 1960er-Jahre besass er bis zu drei verschiedene Modelle, die ihm u.a. sein Freund Jo Siffert verkaufte. Genau wie für Autos begeisterte sich Tinguely für den Motorsport. Er liebte es, Rennen hautnah am Pistenrand mitzuverfolgen.

2. TINGUELYS WIRKEN RUND UM AUTOS und MOTORSPORT

Jean Tinguelys Freude an Autos, Motoren und dem Motorsport widerspiegelt sich auch in seinem künstlerischen Werk. Er trug immer wieder Bestandteile von Autos zusammen, die er anschliessend zu Plastiken verarbeitete. Neben grossformatigen Werken wie «Lola T 180 – Mémorial pour Joakim B» oder «Pit-Stop» entstanden genauso kleinere Arbeiten wie «CH», das dem französischen Sozialisten und Anarchisten Pierre Joseph Proudhon gewidmet ist und für die Ausstellung ausgeliehen werden konnte. Tinguelys Wirken ging sogar in Richtung Industriedesign. Unter anderem optimierte er gemeinsam mit Paolo Vallorz einen Vernet-Pairard R166, der mehrmals am 24-Stunden-Rennen von Le Mans startete. Um das Fahrzeug leichter und aerodynamischer zu machen, wurde es mit einer neuartigen, von den beiden Künstlern entworfenen Polyesterkarosserie ausgestattet. Tinguely liebte die Arbeit im Blaumann. Dieser war für ihn nicht bloss Schutzanzug, sondern wies den Künstler als Werktätigen aus, der handfeste Arbeit leistete.

3. TINGUELYS ARBEIT FÜR UND MIT RENE PROGIN

1987 entdeckte Jean Tinguely im Schaufenster einer Fahrschule zufällig die dort ausgestellte Karosserie eines Sidecar des Freiburgers René Progin, Vizeeuropameister im Motorrad mit Seitenwagen. Fasziniert von der eigenartigen Geometrie dieses Gefährts, nahm der Künstler Kontakt mit Progin auf und unterstützte ihn fortan auf ganz besondere Art: Von 1988 bis 1991 gestaltete Jean Tinguely die Karosserie von vier Sidecars, mit denen Progin und seine Partner in zahlreichen Rennen Aufsehen erregten. Den Sidecar, den Tinguely 1988 für Progin's Teilnahme an der Weltmeisterschaft bemalt hatte, transformierte er im darauffolgenden Winter in eine Grossskulptur mit dem Titel Shuttlecock. Zusätzlich zur Dekoration der Seitenwagen entwarf Tinguely auch die Rennanzüge. Sie wurden von der renommierten Firma Hess Sportengineering AG in Aadorf hergestellt, deren Gründer als einer der ersten auf die extrem widerstandsfähige Aramidfaser (Kevlar) setzte.

Tinguelys Arbeit für und mit René Progin hatte auch eine finanzielle Komponente: Durch den Verkauf von Werken, die Tinguely für Progin schuf, konnte letzterer die Kosten für die Teilnahme an den Rennen decken.

4. TINGUELYS FREUNDSCHAFT MIT JO SIFFERT

Jean Tinguely war nicht nur ein grosser Fan, sondern auch ein enger Freund des Schweizer Formel 1-Rennfahrers Jo Siffert. Dieser kam 1971 bei einem Rennen in Brands Hatch (GB) ums Leben. Zehn Jahre später organisierte Tinguely eine Gedenkfeier am Bergrennen Saint-Ursanne – Les Rangiers. Für diesen Anlass entwarf er ein Plakat mit einer Fotografie Sifferts. Zudem nahm er mit seiner persönlichen «Rennmaschine» am Rennen teil, dem Klamauk. Das lärmige Gefährt absolvierte die Strecke in ironischer Überzeichnung des Rennsports: rauchend, fauchend, zischend – und in sehr gemächlichem Tempo. 1984 schenkte Tinguely der Stadt Freiburg den Jo-Siffert-Brunnen als öffentliches Denkmal für seinen Freund. Im Herbst 1986 führte der Künstler ein weiteres Erinnerungsrennen durch, diesmal auf dem Circuit de Lignières. Tinguely gestaltete auch hierfür das Plakat.

3. VERANSTALTUNGEN

24. September 2021 bis 26. Juni 2022

«À toute vitesse | Tinguely und der Motorrennsport»

Im Rahmen der Sonderausstellung finden folgende Veranstaltungen statt:

- **Donnerstag, 23.09.2021, 18h30 - Vernissage**
auf Anmeldung: 026 305 51 40, mahf@fr.ch (freier Eintritt)
- **Donnerstag, 30.09.2021, 17h30 - Führung**
für Lehrkräfte mit Nathalie Fasel & Stephan Gasser (freier Eintritt)
- **Donnerstag, 21.10.2021, 18h30 - Führung**
für die Freunde des MAHF und des Espace mit Stephan Gasser (freier Eintritt)
- **Sonntag, 07.11.2021, 14h00 bis 15h30 - Zweisprachiger Familien-Workshop**
für Kinder ab 6 Jahren mit Nathalie Fasel
auf Anmeldung: 026 305 51 40, mahf@fr.ch (freier Eintritt)
- **Donnerstag, 10.03.2022, 18h30 - Führung**
öffentliche Führung durch die Ausstellung mit René Progin & Stephan Gasser
- **Samstag, 11.06.2022, ab 11h00 - Spezial-Event - 24-Stunden-Rennen von Le Mans**
Public Viewing des Rennens, Kurzführungen durch die Ausstellung, Ateliers für Kinder und Erwachsene
- **Sonntag, 26.06.2022, 16h00 - Finissage** (freier Eintritt)

4. PRAKTISCHE INFORMATIONEN

AUSSTELLUNGSDAUER

Die Ausstellung ist vom 24. September 2021 bis zum 26. Juni 2022 (Ausstellungsteil im Obergeschoss) bzw. bis 2025 (Ausstellungsteil im Parterre) geöffnet.

ADRESSE

Espace Jean Tinguely -
Niki de Saint Phalle
Murtengasse 2
1700 Freiburg

INFORMATIONEN

Website | www.mahf.ch
Informationen zur Ausstellung | [Prospekt](#)
Pressedossier & Bilder | www.mahf.ch/presse
Facebook | [@musee d'art et d'histoire Fribourg](#)
Instagram | [@Espace Tinguely & de St Phalle](#)

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch bis Sonntag	11.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstag	11.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Montag und Dienstag	geschlossen

EINTRITTSPREISE

Erwachsene:	CHF 7.–
AHV, Studierende	CHF 5.–
Gruppen	CHF 5.–

Von einer Lehrperson begleitete Klassen, Kinder bis 16 Jahre, AMS, ICOM und Freunde des Museums dürfen das Museum gratis besuchen.

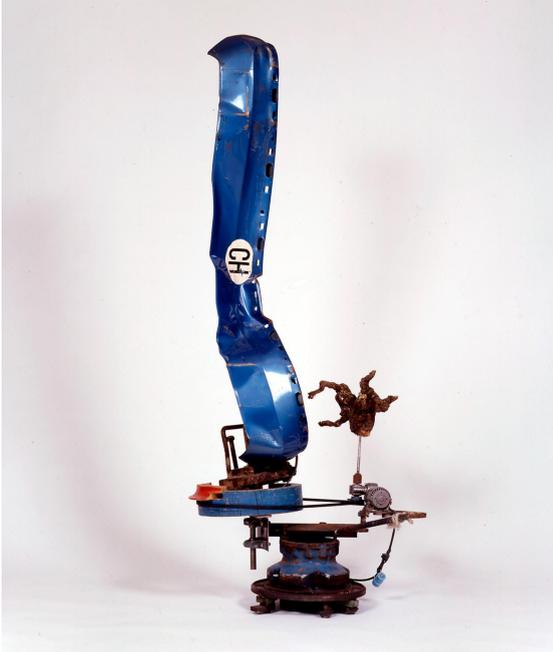
PERSONEN MIT EINGESCHRÄNKTER MOBILITÄT

Besucherinnen und Besuchern im Rollstuhl empfehlen wir, sich ans Sekretariat zu wenden, um einen schwellenfreien Eingang benutzen zu können (026 305 51 40).

MEDIENKONTAKTE ZUR AUSSTELLUNG

Claudia Gfeller-Vonlanthen | Medien | claudia@office8.ch | 079 253 99 66
Ivan Mariano | Direktor MAHF-Espace | ivan.mariano@fr.ch | 026 305 51 44
Stephan Gasser | Konservator MAHF-Espace | stephan.gasser@fr.ch | 026 305 51 65

5. PRESSEBILDER & COPYRIGHTS



Jean Tinguely, CH (dit Pierre Joseph Proudhon), 1988, Galerie Ziegler SA, Zürich
© Galerie Ziegler SA, Zürich



Roger Lohrer, René Progin und Gary Irlam in ihrem von Jean Tinguely bemalten Sidecar am GP von Österreich 1991
© Roger Lohrer



Leonardo Bezzola, Jean Tinguely mit seinem roten Ferrari 250 GT Lusso in Mötschwil, 1968

© Nachlass Leonardo Bezzola



Jean Tinguely, Sidecar und Rennanzüge für René Progin und Gary Irlam, 1990/1991

© MAHF, Francesco Ragusa



Jean Tinguely, Jo Siffert-Denkmal, 1984, MAHF 1984-014
© MAHF, Primula Bosshard